

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Gde.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Gde., Annoncen-Expedition „Invalidenthau“ in Berlin, Haasensteins u. Voglers in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 123.

Donnerstag den 28. Mai 1896.

XIV. Jahrg.

Die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau.

Fest auf Fest ist in Moskau aus Anlaß der Krönung des Kaiserpaars gefolgt.

Vom Sonnabend wird noch gemeldet: Anlässlich des Festtages der heiligen Cyrill und Methodius ließ Fürst Ferdinand von Bulgarien durch den Priester Johann von Kronstadt einen feierlichen Gottesdienst halten, welchem er mit Gefolge beiwohnte. Nach einem Gebet für den Kaiser und die Kaiserin von Rußland wurde ein Gebet für den Fürsten, den Prinzen Boris und das bulgarische Volk abgehalten. Der Fürst wurde beim Verlassen der Kirche lebhaft begrüßt.

Der Kaiser und die Kaiserin empfingen nachmittags die außerordentlichen Botschafter und Gesandten.

Am Sonntag Vormittag wurde in weiteren Theilen der Stadt die Proklamation der Krönung verlesen. Das Regenwetter beeinträchtigte jedoch die Feierlichkeit der Handlung. Trotz des ungünstigen Wetters war eine große Volksmenge auf den Plätzen, für welche die Ceremonie angefragt war, versammelt. Wegen mehrerer Unfälle, welche am Sonnabend bei der Vertheilung der Proklamation durch das ungestüme Gerandrängen der Menge vorkamen, unterblieb am Sonntag die Vertheilung. Die Kirchenparade auf dem Chodynskypfad nahm in Vertretung des Kaisers Großfürst Wladimir ab. Erst nach 1 Uhr begann der Himmel sich etwas aufzuklären.

Im Thronsaale der Rüstungskammer wurde am Sonntag Nachmittag die kirchliche Einsegnung der neuen Reichsfahne vollzogen. Dieselbe zeigt die Wappen sämtlicher Gebiete Rußlands, sowie die Hauptdaten der russischen Geschichte; den bisherigen Zeichen des Reichswappens wurden solche von Gebieten hinzugefügt, die unter dem vorigen Herrscher erworben waren. Der Ceremonie wohnten bei: der Kaiser, die Kaiserin, die Großfürsten, die auswärtigen Fürstlichkeiten und die Generalität. Während die Geistlichkeit das Einsegnungsgebet verriechte, hielt der Kaiser die Hand auf dem Schaft der Fahne, zum Zeichen dessen, daß er das Reichsbanner ungetheilt, unbesiegt und unverletzt übernommen habe und ebenso erhalten werde. Nach dem Gebet erfolgte die Besprengung des Banners mit Weihwasser.

Abends gab die russische Presse, ein Diner zu Ehren der Vertreter der ausländischen Presse, welches einen höchst angeregten Verlauf nahm. General Komarow brachte den Toast auf den Kaiser aus, Suworin ließ die Häupter der in Moskau durch die Presse vertretenen Staaten hochleben. Es folgten Johann weitere Toaste auf die Presse im allgemeinen und auf die anwesenden Vertreter derselben. An das Diner schloß sich ein improvisirtes Konzert an, bei welchem die hervorragendsten Opernsänger Petersburgs und Moskaus mitwirkten.

Am Montag Vormittag fand zum dritten und letzten Male die feierliche Verkündigung der Krönung bei prachtvollem Wetter statt. Gegen 11 Uhr fuhrn bei den Botschaftern und den Gesandten Ceremonienmeister in goldenen Galakutschen vor, um denselben die morgen stattfindende Krönung zu notifizieren.

Ein Wunderkind.

Von A. Polapenko.

Aus dem Russischen von S. Nonne.

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

Nach dieser Mahnung verdoppelte Anton Jegoritsch seine Wachsamkeit. Kaum hatte an diesem selben Tage Mitja gegessen, so wurde ihm schon die Geige zärtlich in die Hand gedrückt. Anton Jegoritsch spornete ihn durch Pfeffertuchen und Zuckerplätzchen an, die er von Zeit zu Zeit aus seiner Tasche zog; durch allerlei listige Kniffe wußte er das Spielen bis auf 1 Uhr nachts auszudehnen.

Als er Mitja ausgezogen und ins Bett gelegt hatte und leise in sein eigenes Zimmer gegangen war, drückte Mitja das Gesicht in das Kissen und fing vor Müdigkeit und Ueberdruß an zu weinen. Der öffentliche Abend, welcher Anton Jegoritsch in solchen glänzenden Farben vor der Seele stand, war für das Kind etwas Widerwärtiges und Verhaftes.

Der „öffentliche Abend“ war auf Sonnabend angelegt. Am Freitag stand Anton Jegoritsch anstatt um sechs Uhr schon um fünf Uhr auf und war von Anfang an in großer Aufregung. Er zog sich unordentlich an, ganz gegen die Gewohnheit seiner fünfzig Jahre; erst zog er die Beste an, dann die Hosen und den Schlafrock; beim Waschen spritzte er die Wand abscheulich naß und trocknete sich mit einem Bettuch ab, obwohl das Handtuch gleich daneben hing. Arina weckte er höchst ungerath, er riß ihr einfach die Lumpen weg, welche sie auf sich liegen hatte, so daß sie schon vor Kälte sofort aufstand. „Die Milch!“ befahl er kurz und machte sich selber daran, den Ofen in Mitjas Zimmer zu heizen.

Um 6¹/₄ Uhr stand Mitja schon vor seinem Pult. Sein für gewöhnlich gutmüthiges und harmloses Gesicht war heute finster und böse. Er sah den Vater nicht an und erfüllte mechanisch alle seine Ditten.

„Mitinka, mein Liebchen!“ Klang es immerzu in seinem

Die kaiserlichen Reichsinfinien wurden am Montag Nachmittag um 3¹/₄ Uhr in feierlichem Zuge aus dem Waffensaal des Kreml in den Thronsaal des großen Kreml-Palais übergeführt. Nachdem die Infinien den Assistenten derjenigen Würdenträger übergeben waren, welche am Dienstag, dem Krönungstage, dieselben im Festzuge tragen sollen, begab sich der Zug unter Begleitung von Ceremonienmeistern mit Herolden und unter Gefolge von Palastgrenadieren nach dem Thronsaal. Die Infinien wurden auf goldbrokatenen, mit den Reichsfarben geschmückten Kissen getragen. Besonders fielen das Reichsschwert, das Reichsbanner, die Purpurmäntel des Kaisers und der Kaiserin sowie die beiden Kronen durch ihre alterthümliche Pracht ins Auge. Bei der Ankunft im Palais wurde der Zug von dem Oberhofmarschall und seinen Beamten empfangen. Im Thronsaal wurden die Infinien vom Krönungs-Marschall übernommen und auf rechts vom Throne besonders hergerichteten Sesseln niedergelegt; das Reichsbanner wurde hinter denselben aufgestellt. Kammerherren, Kammerjunker, sowie ein Zug Palastgrenadiere übernahm die Ehrenwache bei den Reichsinfinien. Der Zug bot durch die Pracht der goldgefickten Uniformen ein überaus glänzendes Bild.

Um 3¹/₂ Uhr fuhrn die Majestäten vom Alexander-Palais zur Ueberfiedelung nach dem Kreml-Palais, in welchem sie um 4 Uhr eintrafen. Eine zahlreiche Menschenmenge bewegte sich bei dem herrlichen Wetter auf den Straßen und begrüßte die Majestäten auf dem ganzen Wege mit lebhaften Hochrufen. Abends fand um 7 Uhr in der Erlöserkirche des Kremls ein Tebeum zur Feier des Vorabends des Krönungstages statt, welchem die Majestäten hinter einem goldenen Gitter beiwohnten. Desgleichen wurden in allen Kirchen Moskaus feierliche Andachten abgehalten.

Montag Abend gaben der deutsche Botschafter Fürst von Radolin und Gemahlin ein Diner zu 40 Gedecken zu Ehren des Prinzen Georg von Sachsen und des Prinzen Albrecht von Württemberg.

Vom Dienstag, dem Krönungstage, wird gemeldet: Der Kreml, nach dem sich am Dienstag das ganze russische Volk in Gedanken richtete, von der strahlenden Morgensonne überfluthet, die zahllosen Kirchtürme in goldener, silberner, grüner und tiefblauer Farbe mit den blinkenden goldenen Sternen, röthlichen und mehrfarbigen, bieten ein wechselfolles Bild. Der alles überragende Glockenthurm Iwan Weliki leuchtet mit seinen goldenen Kuppel mit dem mächtigen goldenen Kreuz über denselben weit in das Land hinaus; unweit davon wölbt sich die gewaltige goldene Kuppel der Uspenski-Kathedrale mit ihren vier ebenfalls goldblühenden kleineren Kuppeln. Die unzähligen anderen Kirchtürme erglänzen im Sonnenlichte, Tausende goldener Kreuze tragend, welche in der Sonne wie glänzende und am Himmel schwebende gewaltige Flammen erscheinen. Dieses höchst eigenartige und höchst sinnvolle Bild überwölbt ein lichtblauer Himmel, an dem kein Wölkchen zu entdecken ist.

Schon seit früher Morgenstunde sind unzählige Tausende herbeigeeilt, um wenn möglich, etwas von der Prozession zu erblicken oder wenigstens in der nächsten Nähe zu sein, wenn

Ohren. „Mitinka, mein Täubchen! Sieh Dir Mühe! Uebermorgen kannst Du tüchtig ausschlafen, heute aber und morgen halte Dich daran, mein Seelchen! Heute will der Herr Professor eine Probe halten; seige, was Du kannst!“

Mitinka sah nur mit Anstrengung auf die Noten, seine Augen wollten ihm zufallen. Niemals sonst hatte es ihn so in sein Bett gezogen, wie an diesem Morgen. Aber er spielte doch. Er spielte, um vor den Ditteln seines Vaters Ruhe zu haben; er wußte selber nicht, wie es zunging; aber wenn er neben sich die Zärtlichkeiten: Mitinka, mein Täubchen! Mitinka, mein Liebchen! hörte, suchte er jedesmal zusammen, und sein Herz schlug vor Schrecken. Er spielte schlecht, er spielte falsch, er „schmierte“, kam sogar aus dem Takt, aber er spielte, ohne abzusetzen, nur um nicht mehr die Worte an sein Ohr schlagen zu hören: Mitinka, mein Täubchen, Mitinka, mein Liebchen! Der Herr Professor hat gesagt.

Anton Jegoritsch ging heute nicht auf das Amt. Er schickte Arina mit einem Briefe, er sei krank. Wie hätte er heute seine Gedanken bei der Arbeit haben können, wo er sich um den Ruhm der Familie Spiridonof handelte. Zwar zweifelte er gar nicht daran, daß der Professor entzückt sein würde; er konnte es aber nicht zugeben, daß die letzten Schritte zum Ruhm von Mitja in seiner Abwesenheit gethan würden. Man spielte, bis seine Eier gebracht wurden. Das Frühstück kam ihm heute abscheulich vor; alles, was er vor den andern voraus hatte, alles, was zusammenhing mit dem Raub seines Schlafes, seiner Ruhe, der kindlichen Spiele, der kindlichen Freiheit, der frischen Luft, des Sonnenlichtes, — alles das zusammen: Anton Jegoritsch, die Geige, der Professor, die Eier und die Milch, alles war ihm zuwider, kam ihm wie etwas Feindseliges vor, und er wäre mit Freuden alle dem entlaufen.

Anton Jegoritsch mummte ihn ein und fuhr mit ihm in das Konseratorium. Diesmal aber ging er nicht fort. Er bat den Professor um die Erlaubniß, in der Klasse bei der Probe bleiben zu dürfen.

Glockengeläute und Kanonendonner den Vollzug der kirchlichen Weihe verkündigen. Die Menge verharrt in würdiger, spannungsvoller Ruhe, die Blicke sind zumeist nach der Uspenski-Kathedrale gerichtet, in der die heilige Handlung vollzogen werden wird.

Früh 7 Uhr werden 21 Kanonenschüsse abgefeuert, nach deren erstem die Glocken der Krönungs-Kathedrale zu läuten begannen. Die Glocken aller Kirchen Moskaus antworteten alsbald, und die Feierlichkeiten des Krönungstages sind damit eingeleitet.

Nachdem sich heute früh alle zur Krönung geladenen und befohlenen fürstlichen und amtlichen Zeugen in der Uspenski-Kathedrale eingefunden hatten und nachdem insbesondere die Kaiserin-Wittwe, geschmückt mit Purpurmantel und Krone und umgeben von einem glänzenden Gefolge, auf ihrem Throne Platz genommen hatte, erschien gegen 9³/₄ Uhr das Kaiserpaar am Ausgange des Kremlschlosses und begab sich in glänzendem Zuge mit den vorangetragenen Reichsinfinien zur Krönungskathedrale. Beim Erscheinen des Herrscherpaares ertönten alle Glocken des Kremls und alsbald auch die der ganzen Stadt, die Truppen präsentirten, und die dichtgebrängte Volksmenge brach in begeisterte, stürmische Jubelrufe aus, welche erst verstummten, als das Kaiserpaar in die Uspenski-Kathedrale eingetreten und den Blicken der Bevölkerung entschwunden war. Um 11 Uhr verkünden das Geläute sämtlicher Glocken der Zarenstadt und der Donner der Geschütze, daß der Kaiser sich und der Kaiserin die Krone aufs Haupt gesetzt hat. Um 12 Uhr verkünden abermaliges Läuten aller Glocken und Kanonenschüsse, daß die heilige Salbung an dem Kaiser und der Kaiserin vollzogen ist.

Gegen 12¹/₂ Uhr war die Krönungs-Ceremonie beendet; das Kaiserpaar begab sich darauf nach der Verkündigungs-Kathedrale, dann nach der Archangelst-Kathedrale zum Gebet und zog sich gegen 1 Uhr in das Palais zurück.

Der Kaiser trug bei der Krönungsfeier die Oberuniform des Preobraschenski-Garderegiments mit dem Bande des Alexanderordens und der Kette des Andreasordens, die Kaiserin trug ein weißes Nationalkostüm von Silberbrokat, auf dem Haupte keinerlei Schmuck und das Haar gelockt über die Schultern auf die Brust herabfallend.

Nach dem Abschluß der Krönungsfeierlichkeiten fand das Festmahl des diplomatischen Korps statt. Um 3 Uhr nachmittags begann im Granowitaja-Palais das Festmahl der Majestäten, welches bis 4 Uhr währte, dann folgte das Festmahl für die geladenen Gäste. Abends fand eine prachtvolle Illumination statt.

Das Krönungsmantel führt fünfzehn verschiedene Strafnachlässe und Amnestirungen auf.

Politische Tageschau.

Der ehemalige französische Botschafter in Berlin, Herbertte hat am Dienstag Mittag 12 Uhr dem Kaiser in Gegenwart des Leiters unserer auswärtigen Politik, Freiherrn von Marschall-Bieberstein im königlichen Schlosse sein Abberufungsschreiben überreicht. Zum Nachfolger Herberttes wird der Marquis de

„Obgleich ich sonst grundsätzlich dagegen bin, daß Eltern der Stunde beiwohnen, kann ich es doch „einem Spiridonof“ nicht abschlagen!“ sagte der Professor.

Die Stunde war auf elf Uhr angelegt, also noch eine ganze Stunde bis dahin Zeit. Während Anton Jegoritsch mit dem Professor darüber redete, auf welchem Wege der für die nächste Zeit zu erwartende Ruhm der Spiridonofs vorbereitet werden sollte, ging Mitja leise hinaus, stieg die Treppe in das obere Stockwerk hinauf und besaß sich in einem geräumigen Korridor, in welchem seine Altersgenossen lärmten, schrieen und durcheinander purzelten. Diesmal aber zog es ihn nicht zum Spielen. Er stellte sich in einen niedrigen Bogen, lehnte sich an die Wand und schaute mit einem Ernste zu, als ob es kein Spiel, sondern eine Vorstellung wäre. In allen Gliedern fühlte er sich matt und erschöpft; es kam ihm vor, als ob man ihn, wenn er sich unter die Spielenden mengen würde, hinwerfen, treten und dann noch auslachen würde. Püffe, welche die Knaben einander ertheilten, und welche sie während des Spieles garnicht merkten, thaten ihm schon in Gedanken ordentlich wehe, und es kam ihm vor, als ob er schon nach einem einzigen würde weinen müssen.

Ein weißes, reinliches, hübsches Jüngchen kam zu ihm gelaufen; es war sein Freund. Sie saßen in der Klasse nebeneinander und gingen in der Pause gern Hand in Hand.

Ernst Kleider war der Sohn des Organisten der katholischen Kirche und bereitete sich selber zum Organisten vor.

„Spiridonof,“ wandte sich der künftige Organist an Mitja, „Du spielst morgen?“

„Ja, ich spiele,“ antwortete Mitja mit einer unfaßbaren Traurigkeit.

„Heute bist Du also frei?“

Mitja sah ihn fragend an. Was heißt frei? Er war niemals frei! „Ich weiß nicht!“ antwortete er unbestimmt.

„Thue mir den Gefallen! Heute ist meiner Schwester Namenstag; es werden Kameraden zu uns kommen. Hier,

Noailles ernannt werden. Der letztere ist 1830 geboren als zweiter Sohn des Herzogs von Noailles; er war zuerst Gesandter in Washington, dann Botschafter am italienischen Hofe seit 1876, endlich Botschafter in Konstantinopel 1882 bis 1886 und seither auf eigenes Verlangen bis auf weiteres in den Ruhestand versetzt.

Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ schreibt: In dem Strafverfahren wider den Bernsteinwaarenfabrikanten Westphal zu Stolp i. P. soll Zeitungsnachrichten zufolge festgestellt worden sein, daß der Geheimrevisor Kommerzienrat Becker zu Königsberg i. Pr. sich mehrfach hoher Verbindungen gerühmt und dabei Äußerungen gethan habe, welche geeignet wären, die Integrität der bei der Verwaltung des Bernsteinregals beteiligten Beamten in Frage zu stellen. Falls solche Äußerungen des Becker wirklich nachgewiesen würden, so wird der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten selbstverständlich die nötigen Schritte thun, um die strafrechtliche Verfolgung des pp. Becker herbeizuführen. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen müssen aber, da über den jenseitigen Äußerungen des Becker betreffenden Thatbestand bis jetzt nur Zeitungsnachrichten vorliegen und es daher für die Beurtheilung desselben zur Zeit an jedem amtlichen Materiale fehlt, ausgefetzt bleiben, bis das in dem Strafverfahren wider Westphal ergangene Urtheil vom 15. d. Mts. ausgefertigt und dem genannten Minister gemäß seinem schon am 17. d. Mts. gestellten Ersuchen mitgetheilt sein wird.

Am 1. Pfingstfesttage ist in Aachen der internationale Bergarbeiterkongress eröffnet worden. Es waren anwesend 40 englische Delegirte, 12 deutsche, 2 französische und ein österreichischer. Erster Berathungsgegenstand war die Frage des achtstündigen Arbeitstages, einschließlich Einfahrt und Ausfahrt, für alle auf oder unter der Erdoberfläche arbeitenden Bergleute.

Die jugendliche Königin Wilhelmine der Niederlande ist mit ihrer Mutter, der Königin-Regentin Emma, aus Faulenseebad in der Schweiz auf Schloß Soesdyll eingetroffen, wo sich die Königin, die am 31. August ihr 16. Lebensjahr zurechtlegt, in stiller Zurückgezogenheit den ganzen Sommer hindurch auf die im Herbst stattfindende kirchliche Einsegnung vorbereiten wird. Die kürzlich von einem Berliner Blatte gebrachte Meldung von einer in Kürze bevorstehenden Verlobung der Königin Wilhelmine dürfte hiernach in das Bereich der Fabel zu verwerfen sein.

Allgemein wird anerkannt, daß die russische Politik auf gewaltige Erfolge blicken kann und daß das asiatische Reich derzeit auch in Europa eine gebietende Stellung einnimmt. Welchen Einfluß es in Frankreich erlangt hat, davon sehen wir täglich neue Beispiele. Paris war gestern am Krönungstage des Zaren besetzt, am Montag gab es eine Gratisvorstellung in der großen Oper. Die Soldaten hatten Festurlaub erhalten, es wurde Wein unter sie vertheilt; die Strafen sind erlassen worden. Anlässlich der Anwesenheit des Präsidenten der Republik in Tours fanden am Montag russisch-französische Rundgebungen statt. Aller Orten wird der Chauvinismus angefaßt durch die Nachricht, die Zarin-Mutter habe beim Abschiede vom Präsidenten der Republik in Pagny, als sie die beiden Rosen überreichte, der Hoffnung Ausdruck gegeben, bei ihrem nächsten Besuche den französischen Grenzort wieder weiter nach Osten verlegt zu sehen.

Der italienische Staatsmann Graf Menabrea ist gestern in Chambery gestorben.

Die Rundgebungen der ausländischen Hutslehterinnen in Florenz haben während der letzten Tage angebauert. Die Arbeitgeber haben in ihrer Versammlung beschlossen, Zugeständnisse zu machen. Da dieselben günstig aufgenommen wurden, glaubt man, daß der Streik bald beendet ist.

Aus Athen, 26. Mai, wird gemeldet: Seit gestern herrscht eine vollständige Anarchie in Kanea auf Kreta. Türkische Soldaten mordeten und plünderten die Einwohner. Die Raubwaffen der griechischen und russischen Konsuln befinden sich unter den Getödeten. Alle Konsuln ersuchten telegraphisch um Kriegsschiffe. Die englische Flotte in Malta geht heute nach Kreta in See. Turfan Pascha ist vollständig machtlos. Auch in Rethymos ist die Lage ernst.

Aus Tcheran wird der „Times“ gemeldet, nach Berichten aus Täbris seien in Karabagh und Ardebil Unruhen ausge-

brochen, die Empörer hätten mehrere Dörfer genommen, zur Wiederherstellung der Ordnung seien die nötigen Maßregeln getroffen. Wegen des Mangels an Brodt herrsche in Täbris große Unzufriedenheit.

Nach einer Depesche der „Nieuwe van den Dag“ aus Batavia haben die holländischen Truppen Kampfang genommen, den besetzten Hauptort in dem Gebiete Tulu Dmoro, des Hauptlings der ausländischen Nchinesen. Die Verluste des Feindes sollen sehr bedeutend sein, die Holländer verloren an Todten einen Hauptmann und 15 Soldaten, an Verwundeten 9 Offiziere und 132 Mann. Die genommenen Befestigungen wurden sämmtlich von den Holländern besetzt. Die Operationen dauern fort.

Einem Telegramm aus Habana zufolge haben die Insurgenten in den letzten Tagen mehrere Dynamitbomben auf spanische Militärsüge geworfen und dadurch zahlreiche Soldaten getödtet. Auch an den Wohnungen der Spanier freundlich gekannten Eingeborenen wurden Dynamitanschläge verübt. Die vom General Weyler eingeschlagene Kriegstatistik zeigt sich als unwirksam und soll die Abberufung und Ersetzung des Generals bevorstehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai 1896.

— Se. Majestät der Kaiser fuhr heute Vormittag 11 Uhr vor dem Reichskanzler-Palais vor und nahm vom Fürsten Hohenlohe einen längeren Vortrag entgegen, an welchen sich demnächst ein weiterer Vortrag des Staatssekretärs Frhrn. v. Marschall angeschlossen. Mittags empfing der Kaiser den ehemaligen französischen Botschafter Gerbette in Abschiedsaudienz und begab sich später zu der anlässlich des heutigen Krönungstages in Moskau vor dem königlichen Schlosse im Lustgarten stattfindenden Parade, zu welcher das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 und das 2. Garde-Dragoon-Regiment Kaiserin Alexandra von Rußland befohlen waren. Zu dieser Parade waren sämmtliche hier anwesende Mitglieder der hiesigen russischen Botschaft geladen. Nach der Parade fand eine große Frühstückstafel von etwa 100 Gedecken im königlichen Schlosse statt, zu welcher ebenfalls die Mitglieder der russischen Botschaft geladen waren. Während der Tafel erhob sich der Kaiser zu einem längeren Trinkspruch auf das russische Kaiserpaar. Se. Majestät betonte in demselben, daß das Zarenpaar in diesem Augenblicke sich die Krone aufs Haupt setze, mit dem heiligen Del gesalbt werde, und daß in das Jauchzen des russischen Volkes sich der Jubel der anderen Völker, welche durch besondere Abordnungen in Moskau heute vertreten seien, mische, nicht zum mindesten der unserige. Se. Majestät gab den innigsten Segenswünschen für das russische Kaiserpaar Ausdruck und schloß mit einem dreifachen Hurrah auf dasselbe.

— Das Kaiserpaar wohnte am Montag dem Stiftungsfest des Infanterie-Lehrbataillons in Potsdam (sogen. Schrippenfest) bei.

— Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge hat der Kaiser dem Staatssekretär Grafen Poladowsky den Kronenorden 1. Klasse verliehen.

— Den Hinterbliebenen der jüngst gestorbenen Klaviervirtuosin Frau Klara Schumann in Frankfurt a. M. hat der Kaiser telegraphisch seine Theilnahme ausgesprochen lassen.

— Für die Errichtung eines Treitschke-Denkmal hat sich ein Komitee gebildet, dem auch Fürst Bismarck beigetreten ist.

— Der General-Lieutenant z. D. v. Below ist in der Nacht vom 24. zum 25. im 88. Lebensjahre in Königsberg i. P. gestorben.

— Das preussische Kriegsministerium beabsichtigt, eine eigene Militärdruckerei einzurichten. Die Einrichtung ist bereits seit längerer Zeit geplant gewesen. In den Etat für 1897/98 wird, wie die „Post“ berichtet, eine Forderung für diesen Zweck eingestellt werden.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Eisenbahn-Direktion in Posen ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Grätz nach Kosten beauftragt.

— Fritz Friedmann verläßt Bordeaux erst morgen mit dem Frühzuge und trifft abends in Paris ein. Donnerstag früh langt er an der Grenze an.

Wenn es kein zwölfjähriger Junge gewesen wäre, hätte jeder gesagt, sein Spiel wäre trocken, leblos, angelernt und gezwungen; aber die ganze Aufmerksamkeit richtete sich darauf, wie schnell sich diese kleinen Finger bewegten und wie sicher der Bogen von der schwachen Kinderhand über die Saiten geführt wurde. Seele und tiefes Gefühl von dem Knaben zu fordern, kam niemanden in den Sinn.

„Was für ein Technit? Was für eine großartige Technit für so einen Jungen!“ rief der Professor aus und rühmte seinen Erwahnen den kleinen Künstler, so daß sein Ruhm durch sie im ganzen Konservatorium verbreitet wurde. Der Direktor selber kam in die Klasse, hörte zu und wiegte den Kopf: „Unglaublich, wie ein Junge so spielen kann!“

Als das Lob ging an Mitjas Herzen vorbei und ging voll in Anton Jegoritsch Seele ein. Als sie die Treppe hinuntergingen, sagte Anton Jegoritsch leise: „Siehst Du, Mitinka, mein Täubchen, wie es schön ist, daß Du auf mich gehört hast! Siehst Du, wie sie außer sich sind!“

Sie zogen sich schon an. Anton Jegoritsch wickelte Mitja ein wie eine Blume, die man an einem kalten Tage über die Straße tragen will. Der kleine Kamerad, welcher sich auch anzog, näherte sich ihnen.

„Herr Spiridonof, bitte, bringen Sie uns doch heute Ihren Sohn!“

Anton Jegoritsch wurde roth. Dieses Mal war er wirklich böse und gab nicht einmal Antwort. Er führte Mitja auf die Straße hinaus, den Geigenkasten in der Hand, und setzte sich in eine Droschke. Der Kleine sah ihnen nach und dachte: „Was für einen strengen Vater Spiridonof hat!“

Als sie nach Hause kamen, verlegte Mitja Anton Jegoritsch in Entzücken. Nachdem er sich gewärmt und rauch gegeben hatte, öffnete er von selbst den Geigenkasten, nahm die Geige heraus und fing an zu spielen. Solch gutwilligen Eifer hatte Anton Jegoritsch schon lange nicht mehr bei ihm gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kiel, 26. Mai. Das erste Geschwader unter dem Vize-Admiral Koecker ist heute früh von hier ausgelaufen, um im östlichen Theil der Dtsche Uebungen abzuhalten. Es kehrt am 31. Mai hierher zurück.

Deffau, 26. Mai. Sonnabend Vormittag erfolgte die Einweihung des vom Herzog dem Offiziercorps gestifteten Kasino. An dem nachmittags stattfindenden Festzuge, welcher sehr glänzend bei schönem Wetter verlief, nahmen etwa 10 000 Personen theil. Der Zufluß von Fremden war bedeutend. — Die Festlichkeiten aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Herzogs Friedrich schlossen am Montag-Abend mit einem glänzenden Reiterfest in der herzoglichen Reitbahn. Das Fest, bei welchem die hier anwesenden fürstlichen Personen mitwirkten, stellte die historische Entwicklung der anhaltischen Truppen dar.

Provinzialnachrichten.

Briefen, 25. Mai. (Blitzschlag.) Gestern Abend entlief sich ein starkes Gewitter mit wolkenbrucharigem Regen und Hagel über unserem Ort, welches fast 4 Stunden lang wüthete. Ein Blitzstrahl nahm seinen Weg am Thurm der evangelischen Kirche entlang, ohne Schaden an den Gloden oder der Uhr zu machen; die eiserne Umrahmung an dem Fenster ist geschmolzen, die Wand geschwärzt. Ein zweiter Strahl erschmeterte in der Grünstraße einen schönen Obstbaum.

Culm, 25. Mai. (Druckrententasse. Feuer.) Die hiesige allgemeine Druckrententasse veröffentlicht ihren Rechnungsabschluss pro 1895. Danach betrug die Einnahme 8291,99 Mark, die Ausgabe 6235,55 Mark und der Bestand mithin 2056,41 Mark. Die Mitgliederzahl betrug im Durchschnitt monatlich 1183. — Am 23. früh 3 Uhr brannten die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Rätbners Gaischowski in Dolkow nieder. S. ist versichert.

Culm, 26. Mai. (Besuch aus Thorn.) Am Spätmittag fand der erste Pfingstfesttag nach hier ca. 40 auswärtige Gäste ein. Es waren Thorne Turner, die auf einer Turnfahrt nach Graubenz begriffen, dem hiesigen Turnverein einen Pfingstbesuch abstatteten und verschiedene Sehenswürdigkeiten, auch die Höckerl-Bräuerei besichtigten.

z Culmer Stadtniederung, 26. Mai. (Blitzschlag. Parzellierung.) Gestern Nacht zog über unsere Niederung ein Gewitter, das bis in die Morgenstunden dauerte. Ein Blitz zündete die Scheune des Besitzers Kemke-Kranichsfelde, Kreis Schwes, und ächerte dieselbe ein. Die Bewohner wurden erst nach, als das Dach der Scheune einstürzte. — Besitzer Bontau-Grenz beabsichtigt in Kürze sein ca. 30 Morgen großes Grundstück zu parzellieren.

Elbing, 26. Mai. (Das Ergebnis der Jagd des Kaisers.) In Brödelwitz war in diesem Jahre recht gut. Der Kaiser hat 26 Kapitalböcke und einen Adler geschossen.

Danzig, 26. Mai. (Herr Oberpräsident von Gohler) begab sich gestern nach Kürnberg, von wo er am 1. Juni wieder hierher zurückkehrt.

Kartbau, 26. Mai. (Westpreussischer Botanisch-Zoologischer Verein.) Die heutige Versammlung des Westpreussischen Botanisch-Zoologischen Vereins war gut besucht. Aus dem Geschäftsbericht ist zu erwähnen, daß die Mitgliederzahl zur z. Jt. 109 beträgt. Der Etat balancirte in Einnahme und Ausgabe mit 323,28 Mk., der Kassenbestand beträgt augenblicklich 1314,17 Mk. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Thorn bestimmt. Schließlich wurden zu wissenschaftlichen Untersuchungen in der Provinz Westpreußen 900 Mk. bewilligt.

Argenau, 26. Mai. (Besitzveränderungen. Unglücksfall.) Der Gastwirth Bohmann zu Johannesdorf hat nunmehr seine bisher verpachtete Gastwirthschaft für 15 000 Mark an Herrn Kempf zu Wierschlowitz verkauft. — Der Schmiedemeister Pappe zu Dombi hat sein Grundstück an den Wirth Monte aus Johannesdorf für 4000 Mark verkauft. — Der Ortschulze Böbler zu Groß Glinow hat sein Grundstück an den Wirth Ruhn verkauft und ist nach Orinlich übergesiedelt. — Der Brettschneider Böhmle aus Argenau fiel bei der Arbeit in Seedorf vom Sägegerüst und brach den linken Arm.

Westpreussischer Feuerwehrtag.

Danzig, 25. Mai.

Aus allen Theilen unserer Provinz trafen im Laufe des gestrigen ersten Feiertages die Mitglieder der Wehren zur Theilnahme an dem XVI. Feuerwehrtag in unserm aus diesem Anlaß festlich geschmückten Zoppot ein, von hiesigen Kameraden auf dem Bahnhofe empfangen und unter Borantritt der Theilnehmern Kapelle nach dem Victoria-Hotel geleitet, wo dann Abends ein kommersieller Festabend, den der Kommandeur der hiesigen Wehr, Herr Rentier Sulley, mit einer Begrüßungs-Ansprache eröffnete. Herr Glaubig-Graubenz antwortete in humorvoller Weise, dem dann Herr Ratterfeldt in herzlicher Weise dankte. Während sich nun die große Zahl der Kameraden der zwanglosen Unterhaltung hingab, hielt der Verbands-Ausschuß eine vorbereitende Sitzung für die heutige Hauptversammlung ab. Heute früh, nachdem um 5¹/₂ Uhr das Beden ertönte, versammelten sich um 6 Uhr die Feuerwehrlente auf dem Spritzenhofe, um unter strömendem Regen einer Schulübung der Zoppoter Wehr beizuwohnen. Um 8 Uhr nahm dann im Victoria-Hotel der Feuerwehrtag seinen Anfang, den Herr Hennig-Dt. Krone in Anwesenheit des beherrschenden Verbandsvorsitzenden Herrn Niepe leitete. Verbandsrath Kruse wohnte als Vertreter des Herrn Landesdirektors den Verhandlungen bei. Anwesend waren 25 Wehren: Bifchofswerder, Briefen, Bräu, Culm, Culmsee, Gzerst, Dt. Eylau, Dt. Krone, Flatow, Graubenz, Ronitz, Böbau, Marienwerder, Neuenburg, Neutahrwasser, Neumark, Neustadt, Oliva, Pelpin, Pr. Friedland, Pr. Stargard, Rbeben, Rosenbergr, Tüg und Zoppot. An die Herren Oberpräsident von Gohler und Landesdirektor Jaedel, sowie an den Verbandsvorsitzenden Herrn Niepe-Dt. Krone wurden Begrüßungs-Telegramme abgeleitet. Nach dem erstatteten Jahresbericht hat der Verband die Durchführung einer Normal-Uniform in die Hand genommen. Das Vermögen der Verbandskasse beträgt 8142,36 Mk. An Beihilfen erhielt die Verbandskasse von den Kreisen Ronitz 30, Dt. Krone 30, Thorn 50, von Flatow 100 Mark. Dem Verbands gehören jetzt 48 Wehren an, darunter die Berufswehren Danzig und Elbing. Diese 48 Wehren zählen 1597 aktive und 1121 passive Mitglieder, ohne Grippsburg und Bodogorz, welche ihre Geschäftsberichte noch nicht eingesandt haben. 172 Feuerlösch-Maschinen mit 9614 Metern Schlauch besitzen die Verbandswehren, welche im Berichtsjahre bei 71 Großfeuern, 57 mittleren und 156 Kleinfeuern, sowie bei 45 Schornstein- und 2 Waldbränden in Thätigkeit traten; Unfälle kamen 24 vor, darunter 16 bei Bränden.

Inbetreff der Festlegung einer einheitlichen Uebungsvorschrift fand die von den Herren Hennig-Dt. Krone und Kaufmann-Pr. Stargard ausgearbeitete die Billigung des Verbandstages. Herr Landesrath Kruse theilte mit, daß Einwendungen seitens des Herrn Landesdirektors gegen diesen Entwurf nicht zu machen seien. Eine Abänderung des Paragraphen 7 des Grundgesetzes wurde gutgeheißen, welche besagt, daß einem Mitgliede, welches seinen Pflichten nicht nachkommt, auf Antrag des Verbandsausschusses durch den Feuerwehrtag solange das Stimmrecht entzogen werden kann, bis er seinen Verpflichtungen wieder nachkommt. Dienstauszeichnungen wurden verliehen für 20jährige Dienstzeit bei der Wehr Ronitz: A. von Erpsiatowski, Fiedler, Reichow; Graubowski bei der Wehr Rosenbergr; Fink und Köhler-Strasburg, Feldt und Allmer-Rulmsee für 10jährige, Richard-Neuenburg für 15jährige, Behnke-Rbeben für 10jährige, Seeler, Cohn, Gahlwisch und Quantz-Flatow für 10jährige, Kobbach und Wagner-Bifchofswerder für zehn-jährige, Kawski-Graubenz für 10jährige, Niedeke und Weinbaum-Marienwerder für 10jährige, Lemke und Günther-Briefen für 10 bzw. 20jährige, Böbler, Deyle, Fürst und Fiedler-Dt. Eylau für 20 bzw. 10jährige Dienstzeit. Der Antrag der Wehr Rbeben auf eine Beihilfe von 200 Mark wurde abgelehnt und die Befestigung der einzelnen Wehren nach Einführung der neuen Uebungsvorschrift in Aussicht genommen. In diesem Jahre soll im Juli in Rbeben ein Brandmeisterkursus abgehalten werden. Für 1897 haben die Wehren Neustadt, Neumark und Marienwerder und für 1895 Dt. Krone um Abhaltung von Brandmeisterkursen nachgesucht. Hieraus wurde, da die Beihilfen immer noch sehr spärlich fließen und die westpreussische Provinzial-Feuerlöschgesellschaft in diesem Jahre keinen Zuschuß gewähren konnte, da sie selber infolge der vielen Brände mit Unterbilanz arbeite, der Verbandsbeitrag auf 30 Pfennige festgesetzt. Inbetreff der Gründung einer Unfallkasse machte Herr Landesrath Kruse die Mittheilung, daß die

Provinzialverwaltung zur Gründung einer Unfallkasse für die Feuerwehren jährlich 5000 Mark bereit gestellt hatte, welche aus den Ueberschüssen entnommen werden sollten. Leider hatten aber die öffentlichen Societäten in den letzten Jahren durch die Entschädigung für die vielen Brände alle hierfür zu Gebote stehenden Geldmittel aufgebraucht, sodass ein Ueberschuss nicht verblieben sei. Hoffentlich kämen aber jetzt bessere Jahre, damit das Projekt der Gründung einer Unfallkasse verwirklicht werden könne. Beschlossen wurde, eine Forderung aus Neuteich aufrecht zu erhalten. Die ausstehenden Ausschussmitglieder Herren Gläubig-Graudenz und Seeler-Platow wurden wiedergewählt und als Ort für den 1896 abzuhaltenden Feuerwehrtag Schwab bestimmt. Für 1898 hat sich Dr. Krone als Vorort gemeldet. In die Kommission für Ausarbeitung einer Dienstvorschrift wurden die Herren Kiese und Jennig, Dr. Krone und Seeler-Platow gewählt.

Der Abend des festlichen Tages vereinigte die Mannschaften und ihre Gönner zu einer Festvorstellung im Victoriahotel, wo die Mitglieder des Poppotter Turnvereins sich als Schauspieler zeigten. Gesangsvorträge, kleine Schwanke bildeten den Anfang und Schluss, ein Fackelzug und die Stellung von Marmorgruppen nach der Antike den zweiten Theil des Abends.

Um 1/2 1 Uhr mittags ertönte plötzlich das Alarmsignal und war ein Brand des Gemeindehauses angenommen. 10 Minuten nach dem ersten Alarmsignal war die Wehr zur Stelle und gab bereits Wasser aus zwei Druckwerken; hieran schlossen sich eine Angriffslösung mit nachfolgender Kritik und eine Samariter-Lösung unter Leitung des Herrn Dr. Schwarzenberger-Poppo, worauf sich sämtliche Feuerwehrlente zu einem gemeinsamen Mittagessen im Victoria-Hotel wieder vereinigten.

Am Dienstag werden die Feuerwehrlente einer Übung der Berufsfeuerwehr in Danzig auf dem Stadthofe beiwohnen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 27. Mai 1896.

(Der neue Gouverneur von Thorn), Herr Generalleutnant Kohn, bisher Kommandeur der 8. Feld-Artillerie-Brigade in Koblenz, ist 54 Jahre alt. Im Kadettenkorps erzogen, wurde er 1860 als Lieutenant beim Garde-Artillerieregiment eingestellt. 1866 kam er als Premierlieutenant in das 10. Feld-Artillerieregiment, besuchte von 1867 bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges die Kriegsakademie, war dann Kommandeur einer Reservebatterie, später einer Munitionskolonie und wurde im November 1871 Batterieführer. Vom Juli 1870 bis August 1879 war er Lehrer an der Kriegsschule in Keiße, dann wurde er Major und etatsmäßiger Stabschef im 10. Feld-Art.-Regt. 1881 erhielt er das Kommando einer Abtheilung im 18. Feld-Art.-Regt., von September 1883 bis April 1887 war er Lehrer an der Artillerie-Schießschule. Nachdem er dann ein Jahr hindurch etatsmäßiger Stabschef im 19. Feld-Art.-Regt. gewesen war, wurde er Abtheilungs-Chief in der Artillerie-Prüfungskommission und rückte in dieser Stellung 1890 zum Obersten auf. Im November 1880 wurde er Kommandeur des 9. Feld-Art.-Regts. und im September 1891 Kommandeur der 8. Feld-Art.-Brigade. Generalmajor wurde er am 15. Juni 1892, Generalleutnant am 18. April d. J.

(Ministerreise.) Morgen Abend treffen hier ein der Justizminister Schönstedt, Justizministerialdirektor Dietrich und Geheimrath Dr. Holtgreven. Die Herren werden im Hotel „Schwarzer Adler“ logiren.

(Erzelenz Stephan) ist plötzlich in unserer Provinz aufgetaucht; er traf am Montag Abend auf der Fahrt von Posen über Bromberg-Thorn in Graudenz ein und fuhr gestern Morgen, ohne zu revidiren, weiter. Für die Postbeamten aller Orten in den drei Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen ist das Signal, so vorbereitet zu sein, daß sie der Besuch des Generalpostmeisters nicht unangenehm überrascht. Erzelenz Stephan giebt seinen Reiseplan nie vorher bekannt und sein unerwarteter Besuch könnte doch manchmal nicht erwünscht sein. Darum heißt es für die Postbeamten: Auf der Hut sein! — In Thorn war der Staatssekretär am ersten Pfingstfeiertage abends ein, blieb dort im Hotel Weiß über Nacht und besichtigte am anderen Morgen die im Bau begriffenen Telephonanlagen, worauf er im Laufe des Vormittags die Reise fortsetzte.

(Russische Krönungsfeier.) In unserem russischen Grenzort Alexandrowe veranstalten die Offiziere und Beamten heute aus Anlaß der Krönungsfeier ein großes Fest, zu welcher die Kapelle des hiesigen Infanterieregiments von der Marwitz mit allerhöchster Genehmigung die Musik stellen wird.

(Personalveränderungen in der Armee.) Im Beurtheilungsstande: Klusmann, Bismarck, vom Landwehr-Bezirk Thorn zum Sek.-St. der Inf. des Feldart.-Regts. Nr. 35. Scheidler, Bismarck, vom Landwehr-Bezirk I. Kassel, zum Sek.-St. der Inf. des Feldart.-Regts. Nr. 15, befördert. Bischoff, Pr.-St. von der Kav. 2. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Thorn der Abschied bewilligt. Beamte der Militärverwaltung: Kiese, Kaserneninsp. auf Probe in Thorn, zum Kaserneninsp. ernannt.

(Personalien.) Zum Nachfolger des Herrn Postdirektor Dobbertin hier selbst ist der Postdirektor Schwarz aus Neustettin ernannt.

Der Hauptollamts-Kontroleur Krausche in Oppeln ist als Steuerinspektor nach Thorn an die Zollabfertigung (Winde) versetzt. Dem Amtsgerichtsath von Wele in Strassburg i. Westpr. ist die nachgelagerte Dienstentlassung mit Pension erteilt.

(Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.) Mit der Ausstellung wird in den Tagen vom 18., 19. und 20. Juli eine internationale Ausstellung von Hundeaufzucht, die erste in Westpreußen, verbunden sein. Am ersten Tage findet nach der Prämierung ein Schießen für Fedel und Forrieriers auf Fuchs statt. Für diese Sonder-Ausstellung hat sich am Sonntag ein besonderer Vorstand gebildet, welcher aus den Herren Hauptmann Kiep-Graudenz als Vorsitzenden, Hermann Weller-Bromberg als erstem, S. Singer-Graudenz als zweitem Ausstellungsleiter, Leicht-Graudenz als Platzdirigenten, Oberarzt Feuerhaas-Graudenz und v. Meng-Kl. Banditen besteht. Anmeldeformulare und Bedingungen, ebenso Nennungsformulare für das Schießen, sind von Herrn Weller-Bromberg zu beziehen; an denselben Herrn sind die Anmeldungen nicht Standgeld einzujeden; bevor das Standgeld eingezahlt ist, bleiben die Anmeldungen unberücksichtigt. Der letzte Anmeldetermin für die Ausstellung wie für das Schießen ist der 1. Juli, doch werden die Aussteller im eigenen Interesse ermahnt, die Anmeldungen möglichst schon früher zu bewirken. Kranke, besonders mit ansteckenden Krankheiten behaftete Hunde, sind von der Ausstellung ausgeschlossen. Die besten ausgestellten Hunde werden prämiirt werden; die Prämien bestehen in baarem Gelde, Ehrenpreisen, Diplomen, hochlobenden und lobenden Erwähnungen. Das Preisrichteramt haben die Herren Baron v. Hedwig-Regewald, v. Meng-Kl. Banditen, Rentant Bode-Kruschwitz, Rittergutsbesitzer Neumann-Werndorf, Güterdirektor Strauch-Giersch, v. Decker-Schloß Hoberstein i. Schl., Oskar Wirtz-Eulau b. Pegau in Sachsen und F. Garmas-Dr. Krone übernommen.

(Oper.) Die zweite Vorstellung der Operngesellschaft des Herrn Direktor Ehlers brachte uns gestern Hoffmann's „Barbier von Sevilla“, den man nicht oft genug hören kann. Die Aufführung fand wieder eine beifällige Aufnahme, wenn sie auch noch nicht an das herzerfreuende, was von anderen Operngesellschaften schon hier geboten worden ist. Es darf wohl erwartet werden, daß die neuen Engagements, welche Herr Direktor Ehlers abgeschlossen hat, die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft erhöhen werden. Das Orchester wurde gestern von der Kapelle unserer 21er gestellt, welche unter der umsichtigen Leitung des Theaterkapellmeisters Herrn Paul Wolff ihrer Aufgabe gerecht wurde, sodass die Schönheiten der Oper den Zuhörern voll zum Genusse kamen. Für die Pfingstfeiertage hatte Herr Direktor Ehlers die Kapelle noch nicht bekommen können, weil sie schon anderweit befestigt war. Was die Einzelleistungen anlangt, so ist zunächst Fr. Jascha als Rosine zu nennen. Sie bewältigte die schwierige Koloraturpartie ohne Mühe, es fehlte ihrer ganzen Darstellung aber an eigentlicher Berbe und persönlicher Anmuth. Die Sängerin sollte auch mehr Werth auf eine geschmackvolle Toilette legen. Als Einlage sang Fr. Jascha im zweiten Akte eine kleine Komposition von Franz d. Albert „Mädchen und Schmetterling“, die so wenig bedeutend war, daß sie fast ohne Eindruck blieb. Herr Litzky bot als Almaviva auch keine herorragende Leistung; er zeigte bei Durchführung seiner Partie eine nicht erklärlche Zurückhaltung, als wenn er seine Stimme schonen wollte. Daß er ein guter lyrischer Tenor ist, bewies er mit seiner Einlage „Unterm Lindenbaum“, die mit schönem Ausdruck vorgetragen wurde und ihm rauschenden Applaus

eintrug. Wirklich befriedigend war von den Solisten eigentlich nur Herr Kummer als Dr. Bartolo, der erschüttert mit Lust und Liebe bei der Sache war und seine urkomische Rolle zur besten Wirkung brachte. Die Herren Lehner, Figaro, und Montada, Basilio, waren gleichfalls bemüht, Gutes zu bieten, doch liegt ersterer die Partie des Figaro nicht besonders, während der Bass des Herrn Montada einen Beifall hat, der seine Klangwirkung beeinträchtigt. Der Besuch der Vorstellung war nicht so zahlreich, als wir ihn der Direktion gewünscht hätten.

Wie bereits mitgeteilt, bleibt heute die Bühne geschlossen wegen Vorbereitung zu der großen tragischen fünfaktigen Oper „Die Jüdin“ von Halevy mit der Hofopernsängerin Fr. Möbus als Recha. Das ganze Personal des Berliner Operntheaters ist an diesem Abend beschäftigt; das Orchester ist bedeutend verstärkt. Die neu engagirten Solo- und Chorkräfte sind bereits hier eingetroffen und wirken morgen mit. Karten sind im Vorverkauf schon von heute ab im Geschäft des Herrn Duzinski zu haben.

(Zum gerichtlichen Verkauf) des Wenzlamski'schen Grundstücks Norder 201 hat heute Termin angefallen. Das Meistgebot gab Frau Kaufmannswitwe Johanna Bertha Cohn von hier mit 50 Mk. ab.

(Zum Bau eines Petroleumschuppens.) Wie f. S. gemeldet, haben hiesige Kaufleute den Bau eines Petroleumschuppens in Anregung gebracht, nachdem der frühere Schuppen von seinem jetzigen Besitzer, den Herren Ulmer u. Kaun gefündigt war. Die Nothwendigkeit eines Schuppens zum Lagern größerer Mengen Petroleum ist anerkannt, da nach den hiesigen polizeilichen Vorschriften nur kleinere Mengen dieses Brennstoffs in den Kellern der Stadt gelagert werden dürfen. Die Handelskammer für Kreis Thorn trat wegen des Baues eines neuen Schuppens mit dem Magistrat in Verbindung, der auch das weitere in die Wege leitete. Als Bauplatz wurde eine Stelle an der Weichsel und Uferbahn am Sanotti'schen Schiffbauplatz in Aussicht genommen. Die förmlich. Fortifikation gab ihre Einwilligung zum Bau, da gegen die hiesigen Holzinteressenten Protest gegen den Bauplatz ein, da derselbe zum Auswaschen der Holzgeräthe gebraucht werde. Dieser Grund mußte als sich haltig anerkannt werden, seitdem hört man aber nichts von dem Bau des Schuppens. Es scheint sonach für einige Zeit noch alles beim Alten bleiben zu sollen. Es werden größere Mengen an Petroleum, als polizeilich erlaubt, in der Stadt gelagert werden müssen, was bei einem Brande verhängnisvoll werden kann.

(Rieschüttung in der Brückenstraße.) Die Fuhrunternehmer, welche Holzgeräthe zur Weichsel behufs Weiterverladung fahren, die Herren Gude, Walster und Ulmer haben zur Sicherung ihrer Gespanne mit Genehmigung der Polizei den unteren Theil der Brückenstraße auf der halben Breite derselben mit einer hohen Kieslage beschütten lassen. Dadurch werden die mit 80 Ctr. Zucker beladenen Wagen beim Hinunterfahren in der steilen Straße stark gebeumt.

(Zu der gestrigen Notiz betreffend Ueberfall) wird uns mitgeteilt, daß die bei dem Ueberfall beteiligten beiden Personen keine Gerichtsbeamten sind. Herr St., der Angegriffene, habe die Eigenschaft eines Gerichtsbeamten nicht, da er als Kanzleigehilfe gegen Kopialien bei der königlichen Staatsanwaltschaft auf Kündigung beschäftigt sei. Da das Vorkommniß geeignet ist, ein schlechtes Bild auf die Gerichtsbeamten zu werfen, wenn solche wirklich dabei betheiligt wären, so stellen wir den Irrthum hiermit gern richtig. Ferner werden wir um Aufnahme der folgenden Beilen erucht: „Der Vorfall in der Bäderstraße, über welchen gestern berichtet worden ist, hat sich zwischen einem Dolmetscher einer fremden Sprache, aber keinem Gerichtsbeamten, und zwischen mir wie folgt zugetragen: Ich hörte zufällig, daß erlicher zu einer anderen Person über mich sprach und die Worte sagte: „Der verloffene“ Er wurde deswegen von mir auf der Stelle gefragt: „Wer ist Ihr verloffener“ Darauf sagte jener: „Das sind Sie!“ Nunmehr verlegte ich dem Beleidiger mit der behandschubten Hand eine Ohrfeige, und entfernte mich demnach. Eine andere Sachdarstellung ist durchaus unrichtig und arg entstellt. Robert Steinke, Kanzleigehilfe.“

(Total-Havarie) erlitt am 21. d. Mts. der Schiffer Wickland aus Thorn auf der Elbe bei Rehner, eine Meile unterhalb Rogaz, und zwar durch Auffahren auf ein Wrack. Das Fahrzeug war mit Steinsalz beladen und auf der Fahrt von Schönebeck a. E. nach der Fabrik chemischer Produkte „Pomerensdorf“ bei Stettin begriffen. Da die Ladung sich schon dem Versinken näherte, hatten sich die Vorbe des Fahrzeuges am Sonnabend bereits bis zur Höhe des Wasserpiegels gehoben, während das Verdeck der Strömung zum Opfer gefallen war. Die Ladung ist bei der „Thuringia“, das Fahrzeug bei der Stromfahrzeug-Vericherungs-Gesellschaft in Landsberg a. W. versichert. Ein Bruder des Wickland hat im vorigen Jahre an der Forderer Weichselbrücke Totalhavarie erlitten.

(Gebadet) wird jetzt in der Weichsel schon viel. Die Wassertemperatur beträgt heute 15 1/2 Grad R gleich 19 Grad Celsius. Auch die Reimann'sche Badeanstalt ist nunmehr eröffnet.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gemahram wurden 8 Personen genommen.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 1.43 Mtr. über Null. Eingetroffen ist vorgestern ein bei Fehner in Königsberg für russische Rechnung neu erbauter Passagier- und Schleppdampfer „Azow“. Nach kurzem Aufenthalt hier — die vollständigen Geschäfte waren schon vorher von einem Bevollmächtigten erledigt — fuhr der Dampfer nach Kiew (Südrußland) weiter. Abgefahren ist der Dampfer „Alie“ mit russischem Spiritus, Rohzucker, Branntwein und Eisenwaren für die Weichselhäfte nach Danzig resp. Neufahrwasser. Eingetroffen sind der Schiffer Giesdorf, dessen Kahn mit 3000 Ctr. Granaten beladen, aus Spanien, und der Schiffer Strahl mit einer Ladung eiserner Gasröhren aus Danzig.

Mannigfaltiges.

(Wer hat die meisten Orden?) Bisher wurde allgemein angenommen, daß Fürst Bismarck mit 52 Orden in der preussischen Armee die größte Zahl von Decorationen besitze. Dem ist jedoch nicht so. Der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, General-Lieutenant à la suite der Armee, welcher 57 Orden aufzuweisen hat, übertrifft den Fürsten Bismarck noch um fünf.

(Die Beisehung) des am Himmelfahrtstage bei einer Bootsfahrt auf dem Wittvitz-See bei Rheinsberg verunglückten Sohnes des Staatsministers v. Bötticher des Kammergerichtspräsidenten Karl Ernst v. Bötticher hat am Dienstag Mittag auf dem 12. Apostel-Kirchhof zu Berlin stattgefunden.

(Kuriose Schilder.) durch die neue Polizeiverordnung hervorgerufen, tauchen jetzt hier und da in Berlin auf. In der Kaiser Wilhelmstraße steht über einem Lokal „Restaurant zum ehemaligen Fünfunddreißiger“ von Elise Witt. In der Stralauerstraße steht zu lesen: „Zum ehemaligen Garde du Corps“ von Karoline Neumann. Als Gegenstück hierzu steht über einer Damentipe in der Linienstraße: Restaurant zur feinen Wirthin von August Kapfe.

(Ein schweres Unglück) ereignete sich am Freitag auf dem Hofe des Hauses Grenadierstraße 6 in Berlin. Beim Ausschachten eines Brunnens stürzten die Wände nach und begruben vier Arbeiter. Einer von ihnen rettete sich selbst. Ein weiterer wurde alsbald von der zur Hilfe gerufenen Feuerwehr ausgegraben. Erstickt sind der Polier Lademann und der Geselle Rinke.

(Die deutsche Reichsschule) beabsichtigt, ein viertes Reichswaisenhaus und zwar in Halle (Saale) zu erbauen. Es ist dabei die Bedingung gestellt worden, daß die Stadt einen Bauplatz unentgeltlich hergibt. Diese Bedingung wird zweifellos erfüllt werden; der Magistrat hat bereits der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zugehen lassen.

(Feuersbrunst.) Wie aus Weiningen, 22. Mai, gemeldet wird, wurden in dem bayerischen Dorfe Rothhausen bei Königshofen in der Nacht vom Donnerstag 22. Wohnhäuser, 27

Scheunen und ebensoviele Nebengebäude eingäschert. Viel Vieh ist umgekommen.

(In dem Kadettfahren Bordeaux-Paris), das Sonnabend mittags 12 Uhr begann, kam als Erster der Engländer Linton Sonntag früh 9 Uhr 18 Minuten in Paris an, als Zweiter mit einer Sekunde Abstand der Franzose Reviere und als Dritter der Franzose Thé. Von deutscher Seite theiligten sich der Kadettfahrer Fischer und Reheis. Letzterer kürzte. Ersterer galt neben den Siegern und dem Deutscherer Berger als Haupt-Favorit.

(Die Berliner Gewerbeausstellung) war am ersten Pfingstfeiertage von über 180 000 Personen besucht. Am zweiten Feiertage war der Besuch noch stärker.

(Fritz Friedmann) ist Sonnabend Abend in dem deutsch-lothringischen Dorfe Novéant den deutschen Behörden übergeben worden. Aus Bordeaux wird noch gemeldet: Friedmann hat seinen Cynismus, den er Gleichmuth nennt, wiedergewonnen. Als sein Verteidiger Vainé die Sprechzelle betrat, war F.'s erstes Wort: „Große Keuzigkeit. Ich habe mir heute das Haar schneiden lassen, ich will mich schön machen für den Berliner Einzug.“ Dann ernster geworden, erschöpfte er sich in Ausdrücken der Dankbarkeit und erbat als letzten Dienst von Vainé, er möchte dem Justizrath Kleinholz, seinem künftigen Berliner Anwalte, zweidientliche Mittheilungen machen. Schließlich äußerte Friedmann den Wunsch, Alendorf (der Pariser Verleger) möchte seine, Friedmann's, Brotschreibe derzeit nicht erscheinen lassen, weil er erfahren habe, daß die durch die Ereignisse nothwendig gewordenen Ergänzungen des Manuskripts von fremder Hand herrühren, was ihm unangenehm sei. F. behält sich die Revision des Buches vor, bis „Alles vorbei ist“, wie er sich ausdrückte.

Neueste Nachrichten.

Paris, 26. Mai. Präsident Faure richtete von Tours aus folgendes Telegramm an den Kaiser von Rußland: „Es drängt mich, Ihnen die herzlichsten Wünsche auszudrücken, welche ganz Frankreich für das persönliche Glück Eurer Majestät sowie für den Ruhm und das Gedeihen Rußlands erfüllen. Ich lege Ihrer Majestät der Kaiserin die ehrerbietige Versicherung meiner Hochachtung zu Füßen und bitte Sie, an meine tiefe Zuneigung zu glauben. Faure.“

Petersburg, 26. Mai. Die Parade der hiesigen Garnison nahm einen glänzenden Verlauf. Ueberall finden unentgeltliche Schauspiele, Konzerte und Bewirtungen statt, bei welchen das Publikum eine musterhafte Haltung bewahrt. Bei der öffentlichen Bewirtung der Armen kamen 10 000 Portionen zur Vertheilung. In den Abendstunden durchziehen ungezählte Menschenmassen in Erwartung der Illumination die Straßen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

		27. Mai. 26. Mai.	
Tendenz der Fondsbörse: fest.			
Russische Banknoten p. Kassa	217-10	216-90	
Wechsel auf Warschau kurz	216-90	216-80	
Breussische 3% Konjols	99-70	99-70	
Breussische 3 1/2% Konjols	105-—	105-—	
Breussische 4% Konjols	106-30	106-30	
Deutsche Reichsanleihe 3%	99-60	99-50	
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	105-—	105-—	
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	67-40	67-40	
Polnische Liquidationspfandbriefe	65-40	65-40	
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2%	100-30	100-40	
Thorner Stadtanleihe 3 1/2%			
Diskonto Kommandit-Antheile	207-50	207-90	
Deutscher Reichsanleihe	170-25	170-15	
Weizen gelber: Mai	157-25	157-50	
Juli	150-—	151-25	
lofo in Newyork	73 3/4	74 1/2	
Roggen: lofo	119-—	116-—	
Mai	115-50	116-25	
Juli	116-—	117-—	
September	117-75	118-25	
Haber: Mai	125-50	125-—	
Juli	123-—	122-—	
Rübsl: Mai	45-20	45-50	
Oktober	45-60	45-90	
Spiritus:			
50er lofo	—	—	
70er lofo	33-90	33-90	
70er Mai	39-40	39-50	
70er September	38-80	38-90	
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.			

Königsberg, 26. Mai. Spiritusbericht. Pro 1000 Liter. lofo fest. Zufuhr 30 000 Liter. Gefündigt 15 000 Liter. lofo kontingentirt — Mt. Br., — Mt. O., — Mt. bez., lofo nicht kontingentirt 33,00 Mt. Br., 32,70 Mt. O., 32,70 Mt. bez.

Solzeingang auf der Weichsel bei Schilno am 26. Mai.

Eingegangen für C. Müller durch Schwanefeld 4 Traften, 2294 Tannen-Rundholz, 273 Rundelisen, 115 Rundweihbuden; für S. Eiden und Schiff durch Reiblein 5 Traften, 3564 Kiefern-Rundholz; für C. Müller durch Lash 4 Traften, 3191 Kiefern-Rundholz; für M. Kornblum und S. Klein durch Klein 2 Traften, für M. Kornblum 2580 Rundelisen, für J. Klein 72 Kiefern Balken, Mauerlatten und Limber, 2 eichene Plancons, 114 eichene einfache Schwellen, 81 Rundelisen, 240 Speichen; für J. Ingmer durch Kurnit 2 Traften, 1220 Rundtannen; für M. Ehrlich, S. Recktschaff durch Tannenbaum 2 Traften, für M. Ehrlich 786 Kiefern-Rundholz, 43 Eichen-Rundholz, für S. Recktschaff 190 Rundelisen; für S. Don durch Salomski 3 Traften, 1999 Kiefern-Rundholz.

Thorner Marktpreise vom Dienstag den 26. Mai.

Benennung	niedr. Höchster Preis.			Benennung	niedr. Höchster Preis.		
	M.	S.	P.		M.	S.	P.
Weizen	100	150	16 00	Dammelfleisch	1 Kilo	—90	1 00
Roggen	—	11 50	12 00	Eibutter	—	1 50	2 00
Gerste	—	12 00	12 50	Eier	Schod	2 00	2 20
Haber	—	11 50	12 00	Kerfe	—	—	—
Stroh (Nicht)	—	5 00	—	Wale	1 Kilo	—	—
Heu	—	5 00	6 00	Breissen	—	—	—
Erbsen	—	14 00	18 00	Schleie	—	1 20	—
Kartoffeln	50 Kilo	1 20	1 40	Sechte	—	1 20	—
Weizenmehl	—	7 80	15 20	Karaischen	—	1 20	—
Roggenmehl	—	6 60	10 20	Barfche	—	—	—
Brot	2 1/2 Kl.	—	50	Gander	—	—	—
Rindfleisch	—	—	—	Karpfen	—	—	—
v. d. Keule	1 Kilo	1 00	—	Barbinen	—	—	—
Bauchfleisch	—	—90	—	Weißfische	—	—60	—
Kalbfleisch	—	1 00	—	Milch	1 Liter	—10	—12
Schweinefl.	—	1 00	—	Petroleum	—	—20	—
Geräuch. Speck	—	1 40	—	Spiritus	—	1 40	—
Schmalz	—	1 40	—	„ (denat.)	—	—35	—

Der Wochenmarkt war mit Fischen, Fleisch, Geflügel sowie allen Zufuhren von Landprodukten sehr gering besetzt.

28. Mai: Sonnen-Aufg. 3.49 Uhr. Mond-Aufg. 10.46 Uhr. Sonnen-Untg. 8.06 Uhr. Mond-Untg. 4.08 Uhr Morg.

Den bisherigen Spielern bleiben die Lose zur ersten Klasse 195. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie nur bis zum 30. Mai abends 6 Uhr reservirt.

Dauben,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Thorn.

Unsere Wohnung befindet sich wie bisher
Neustädt. Markt 17, 2 Tr.
Hochachtungsvoll
Geschwister Zimmermann,
Breschauer Modistinnen.
Auch werden junge Mädchen zur Erlernung der Schneiderei gesucht.
Größte Leistungsfähigkeit.

Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße.
empfehlen sämtliche Arten von Uniform-Mützen in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- u. Beamten-Effekten.
Zum

Schrotten u. Mahlen

auf meiner Mühle nehme jeden Posten Getreide etc. an und tausche auch Roggen gegen Roggenmehl auf Wunsch ein.

E. Drewitz,
Grüzmühle in Thorn.

Gelegenheitskauf. Billig!

Ein ganz neuer Schuppen,
10x10 = 100 qm Grundfläche groß, 6 bzw. 7 m hoch, mit starker Zwischenbalkenlage in Holzbindwerk mit Bretterbelandung, unter Pappdach, liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem Dampf-schneidemühlen-Etablissement von
Ulmer & Kaun.

Lose

zur **Freiburger Münsterbau-Geld-**lotterie, Ziehung am 12. und 13. Juni, à 3,25 Mk.,
zur **Berliner Pferdelotterie**, Ziehung am 7. und 8. Juli cr., à 1,10 Mk.,
zur **Berliner Gewerbeausstellungen-Lotterie**, Ziehung noch unbestimmt, à 1,10 Mk.
sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse“
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

„Rinaldo!“

Dr. J. u. S. f. 15 Mk. z. verm. Gerberstr. 21, II.
Standesamt Thorn.
Vom 18. bis einschl. 23. Mai d. Js. sind gemeldet

a. als geboren:

1. Fabrikinspektor Konrad Kohrbeck, S. 2. Geschäftsagenten Viktor Hinz, S. 3. Drochsenfischer Michael Langowski, S. 4. Schuhmacher Stephan Stellmann, S. 5. mehneliche Zwillinge (Sohn und Tochter), 6. mehneliche T. 7. Eisenbahnkassierer Johannes Leo Deising, S. 8. Dachbeder Otto Hollar, T. 9. Frietur Bernmann Weiß, S. 10. mehnelicher S. 11. Arbeiter Johann John, T. 12. Fleischermeister Eduard Goring, T. 13. Eigenthümer Karl Stäbtle, T. 14. Bizefeldweibel im Pionier-Bataillon Nr. 2 Johann Jarczykowski, S. 15. Arbeiter Franz Guminiski, S. 16. mehnel. Tochter.

b. als gestorben:

1. Fischer Franz Pozanski, 34 J. 5 M.
2. Rentier Albert Barczanski, 75 J. 24 T.
3. Johanna Maria Witomski, 1 J. 6 M.
4. Joseph Konstantin Müller 2 M. 7 T. 5. Uhrmachermeister Karl Eggert, 22 J. 3 M.
6. Schlossermeister Julius Demmig, 49 J. 5 M.
7. Martha Emma Johanna Stein, 4 J. 5 M.
8. Gerichtskanzlisten-Bittne Praxida Klingner geb. Eckert, 73 J. 9 M.
9. Kanonier Friedrich Wilhelm Schulte genannt Ackermann, 22 J. 2 M.
10. Wan Bernhard Froebel, 22 J. 5 M.
11. Erich Wilhelm Malzahn, 2 M. 24 T.
12. Schuhmacherfrau Marianna Stellmann geb. Lorenz, 28 J. 4 M.

c. zum ehelichen Aufgebote:

1. Schneider Johann Jantowski u. Helene Rogalska-Gulmsee.
2. Telegraphen-Assistent Gustav Hennig und Ida Johanna Elise Kruschewski - Marggrabow.
3. Kaufmann Hirsch Jablonsky und Gertrud Sanderowsky-Königsberg.
4. Schlosser Ludwig Johann Krüger und Martha Slavitskowsky.

d. als ehelich verbunden:

1. Maurer Johann Kielma mit Franziska Ignaszak.
2. Schiffsbauergehülfe Joseph Antoszewski mit Josephine Pawlowski.
3. Bäcker Wilhelm Hellwig-Dubielno mit Antonie Galeszynski.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Verein von 1826.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß wir dem
Mühlenbesitzer D. Gerson, Thorn
eine

Haupt-Agentur

unseres Vereins übertragen haben.
Derfelbe ist bereit, Anträge auf Feuerversicherungen zu billigen festen Prämien entgegenzunehmen und jede Auskunft bereitwilligst zu erteilen.
Danzig, im Mai 1896.

Lübecker Feuerversicherungs-Verein von 1826. Die General-Agentur.



Künstliche Zähne.
Schmerzloses Zahnziehen.
Glod- u. Porzellan-Zahnfüllungen.
H. Schneider,
Thorn, Breitestrasse 27.



Getreidesäcke, Erntepläne,
chemisch präp. wasserdichte Pläne,
Rohes Leinen und Drells
für Marquisen, Zelte, Segel und Polsterungen,
reinwollene R. D. C.-Pferdedecken, Lente-Schlafdecken
empfehlen die Tuchhandlung
Carl Mallon, Thorn, Altstadt. Markt. 23.

Abonnements-Anfang jederzeit
Butterick's Modenblatt
Das brauchbarste und billigste Modenblatt der Welt
Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle!
Wirklich zuverlässige Schnittmuster für jede Grösse nach
Maass nebst Anweisung, von 25 Pfg. an durch:
BLANK & CO., Schnittmuster-Abtheilung, BARMEN.

1 Mark
pro Jahr
postfrei
Verlangen Sie
per Postkarte
GRATIS-NUMMER!

J. Prylinski,

Seglerstrasse 28 THORN Seglerstrasse 28
empfiehlt sein großes Lager hochleganter

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

von bestem Material gearbeitet, zu äusserst billigen Preisen.
Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.
Eine Partie zurückgesetzter Waaren unterm Kostenpreise.

Dr. Spranger'scher Balsam.

Unübertroffenes Mittel
gegen Rheumatismus, Gicht,
Zahnschmerz,
Kopfschmerz, Schwäche, Ueber-
müdung, Abspannung,
Erlahmung, Brustschmerzen,
Kreuzschmerzen, Hexenschuss,
Insektenstich etc.



Gebrauchs-Anweisung.
Man giesse sich etwas Balsam
auf den hohlen Handteller und
reibe die schmerzhaften Stellen
des Morgens und Abends öfters
ein.

Bei Zahnschmerz befeuchte man
öfters das schmerzhafteste Zahn-
fleisch und reibe auch anssen ein.

Bestandtheile: Spirit. rect. Spirit. aether. Aether. Cham. Balsam. peruv. Ol. Carophyll. Ol. Cinnam. chin. Ol. Lavandul. Ol. Bergam. Ol. Macid. dest. Ol. Rutae. Ol. Iridis. Ol. Lauri. Ol. Cardam.
Preis à Flacon 1 Mark.

Maibowle

empfiehlt **A. Mazurkiewicz.**

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wilk. Riem. Richte Fabrik
Berlin Str. 44. Rillerstr. 44.

Erste Hamburger Feinwäscherei u. Glanzplätterei.

Spezialität:
Gardinen- und Spitzen-Wäscherei.
M. Kierszkowski,
geb. Palm,
Gerechtigkeitsstr. 6, 2. Etage.

6000 Mk.,

evtl. getheilt, werden auf ein Speichergrund-
stück zur sicheren Stelle gesucht. Offerten erb.
unter **S. 50** an die Expedition dieser Ztg.

Ellerne 4^{te} Wöhlen und Bett- stellfüße billig.

Brombergerstrasse Nr. 106.

Gesindedienstbücher, sowie Pohn- und Deputat- bücher

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdrucker.

Möbl. Zimmer, 10 Mk. monatlich,
zu vermieten **Schlossstr. 4.**
Ein freundl. Vorderzimmer zu vermieten
Brückenstr. 16, 3 Tr. rechts.

Ein junger Mann, Materialist, 21 Jahre
alt, sucht, gestützt auf
gute Zeugnisse und Empfehlungen, per sofort
oder per 1. Juni Stellung. Offerten erbeten
unter **J. K.** an die Expedition dieser Zeitung.
Von sogleich findet ein gewandter, saube
arbeitender

Deckenmaler

bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Gradeny,
Unterbrücke 6. **G. Gutzzeit.**

1 nüchterner Maschinist

findet dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Engel, Dampfbrauerei.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung
Dampfzigelei Leibitzsch.
Ein solider Kräftiger

Arbeiter

zum sofortigen Antritt gesucht von
Anders & Co., Brückenstr. 18.

1 Aufwärterin v. sogl. gef. Culmerstr. 28. II.

Ein großer Geschäftskeller,
für jedes Geschäft sich eignend, in welchem
ca. 15 Jahre ein Bierverlagsgeschäft etablirt
war, sofort oder später zu vermieten. Zu
erfragen **Culmerstr. 1, im Laden.**

Gut m. Wohn. mit auch ohne Burschengel.
zu verm. **Neustädt. Markt 20, I.**

Die Gewinnliste

der **Königsberger Pferde-Lotterie** ist
eingetroffen.
Expedition der „Thorner Presse“.

Es kommt!

Dieser Tage trifft per Karawane in 18 Wagen die **rühmlichst bekannte**
Menagerie Continental
in hiesiger Stadt ein und bleibt nur kurze Zeit zur Schau auf dem **Platz am Bromberger**
Thor ausgestellt.

Reichhaltiger Thierbestand, Neu! Die Löwen Neu!

als Akrobaten auf der Pyramide
mit Feuerwerk im Löwenkäfig, sowie
Fräulein Rosa mit ihren dresfirten Wunder-Wölfen.

Raubthier-Dressuren ohne Konkurrenz,
welche in den größten Städten des In- und Auslandes kolossale Erfolge erzielt haben, wie
in Petersburg, Moskau, Kopenhagen, Berlin (4 Monate), Leipzig, Stettin, Danzig,
Königsberg u. s. w.

Alles nähere durch Annoncen und Plakate.
Bei Ankunft werden täglich Schlachtyferde, Kaninchen u. Tauben angekauft.

Nur kurze Zeit.
Schützenhaus-Garten.
Täglich:
Grosse Vorstellung

des vortrefflichen
Spezialitäten-Ensembles
Frl. Ella Laroche, Bieder- und Walzer-
sängerin. — Herr Eduard Egberts, Gefangens-
humorist. — Boines-Truppe, la Paine
Romaine (5 Personen). — Mr. Willy,
Bravour-Produktionen in Lavinen-Stürzen.
— Frl. Elsa Morris, Kostüm-Soubrette. —
The Largards, Parterre-Akrobaten (4 Per-
sonen). — The two Wilsons, gymnastische
Clowns.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree 40 Pf., reservirter Platz 75 Pf.,
Dugendbillets für reservirten Platz à 7 Mk.

Die Direktion.

Radfahrer-Verein „Vorwärts“
von 1889.

Heute, Donnerstag den 28. d. Mts.
abends 9 Uhr:

Sitzung im Schützenhause.

Der Vorstand.

Elysium

Café-Restaurant
Brombergerstr. 56
empfiehlt seinen

schönegelegenen Garten
mit **Regelbahn** etc.
zur gefälligen Benutzung.

Diverse Biere und Weine,
(Maibowle) u. s. w.

Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Kaffee und frischen Kuchen
von 6 Uhr früh.

Central-Hôtel Thorn

(früher Winkler's Hôtel.)
empfiehlt seinen

vorzüglichen Mittagstisch
im Abonnement
(10 Mittagsmarken 8 Mark.)

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.
Genauere Beschreibung der Wohnungen
im Bureau **Elisabethstrasse Nr. 4** bei
Herrn Uhrmacher Lange.

Baden mit Wohnung 1500 Mk. Elisabethstr. 4.
7 Zimm., 2. Etg., 1350 Mk. Mellienstr. 89.
6 Zimm., 1. Etg., 1300 Mk. Mellienstr. 103.
6 Z., 2. Etg., 1200 Mk. Mellien- u. Ullanenstr.-Ecke.
6 Zimm., 2. Etg., 1000 Mk. Brückenstr. 8.
6 Zimm., 1. Etg., 900 Mk. Baderstr. 33.
7 Zimm., 2. Etg., 850 Mk. Baderstr. 2.
Bad. u. 2 B., Pt., 850 Mk. Gerberstr. 23.
5 Zimm., 2. Etg., 800 Mk. Baderstr. 20.
Baden mit Wohn., 700 Mk. Jakobstr. 17.
6 Zimm., 1. Etg., 750 Mk. Gerechtigkeitsstr. 6.
4 Zim., Erdgesch., 600 Mk. Gerechtigkeitsstr. 35.
4 Zimm., Bart., 525 Mk. Baderstr. 2.
4 Zimm., 3. Etg., 540 Mk. Baderstr. 20.
4 Zimm., 1. Etg., 500 Mk. Elisabethstr. 16.
Furladen u. Wohn., 500 Mk. Seglerstr. 27.
3 Zimm., 3. Etg., 480 Mk. Seglerstr. 22.
4 Zimm., 3. Etg., 380 Mk. Strobandstr. 6.
3 Zimm., 350 Mk. Seglerstr. 27.
3 Zimm., 3. Etg., 350 Mk. Baderstr. 29.
3 Zimm., 3. Etg., 320 Mk. Culmerstr. 22.
2 Zimm., 270 Mk. Seiligegassestr. 12.
4 Zimm., 2. Etg., 240 Mk. Mellienstr. 136.
2 Zim., 3. Etg., 215 Mk. Baderstr. 22.
1 Zimm., Erdgesch., 210 Mk. Jakobstr. 17.
1 Kontor, 1. Etg., 200 Mk. Altst. Markt 12.
2 Zimm., 2. Etg., 186 Mk. Seglerstr. 19.
2 Zimm., 2. Etg., 180 Mk. Gerberstr. 13/15.
1 Zimm., 1. Etg., 180 Mk. Strobandstr. 20.
2 Zimm., Kellerw., 170 Mk. Strobandstr. 6.
2 Zimm., Bart., 120 Mk. Kafernenstr. 43.
1 Zimm., 3. Etg., 110 Mk. Elisabethstr. 10.
1 Zim., 1. Etg., 13 Mk. m. Culm. Chauffee 54.
2 m. Zimm., 1. Etg., 30 Mk. Gerberstr. 18.
2 möbl. Zimm., Bart., 25 Mk., Strobandstr. 20.
1 m. Zim., Pt., 15 Mk. mtl. Schlossstr. 4.
1 m. Z., 3. Etg., 10 Mk. mtl. Schulstr. 21.
Verderfall, Schlossstr. 4.
1 Pferdefall, Schulstr. 20.

Viktoria-Theater.

Berliner Opern-Ensemble.
Direktion Julius Ehlers.

Heute **Mittwoch, 27. Mai cr.**
wegen Vorbereitung
z. Oper „Die Jüdin“ geschlossen.

Morgen **Donnerstag, 28. Mai:**

„Die Jüdin“.

Große Oper in 5 Akten von **Halévy.**
„Recha“ Sopranfängerin Frl. Anna Möbus.
Karten im **Vorverkauf** schon von heute
ab bei Herrn **Duszynski.**

Im Garten des

Restaurant Reichskrone,
Katharinenstr. 7.

Täglich Auftreten

des
Berliner

Varieté-Ensembles

unter Mitwirkung des Pianisten Herrn
Schmidt.

Neu! Ohne Konkurrenz! Neu!
Frl. Arabella Erika
mit ihren 30 dress. Motten
als „Mottenjäger v. Sameln.“

Beginn der Vorstellungen an Sonn- und
Feiertagen um 7 Uhr, an Wochentagen um
8 Uhr. Beginn des Concerts an Sonn- u.
Feiertagen um 4 Uhr. Num. Platz 50 Pf.
— Ummum. Platz 30 Pf.

Täglich neues Programm.
Es ladet hierzu ergebenst ein

Theel.

Fürstenthrone
Gromb. Dorf.
1. Linie.
Sonabend
den 30. Mai:
Letztes

Mailuff-Kränzchen

bis zum Morgen.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundlichst ein

A. Standarski.

Für Händler mit denaturirtem Branntwein.

Plakate

mit den
Bestimmungen über die Stärke
des Branntweins etc.

sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Thorn.

Verloren

auf dem Wege von **Barbarfen** bis **Munsch**
ist eine **silberne Damenuhr**, in welcher
Name und Nummer verzeichnet sind. **Vor**
Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung
abzugeben **Culmerstr. 8, Blumenfalon.**

Täglicher Kalender.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

1896.

Beilage zu Nr. 123 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 28. Mai 1896.

Provinzialnachrichten.

S Culmsee, 26. Mai. (Verschiedenes.) Das von der hiesigen Stadtkapelle im Garten der Villa nova am ersten Pfingstfeiertage veranstaltete Konzert war infolge des schlechten Wetters nur mäßig besucht. — Zur Verbüßung einer zweijährigen Korrekzionsnacht wurde am 25. d. M. der Italiener, Uhrmacher, Goldarbeiter, Buchdrucker u. Giovanni Niccio von hier nach König transportirt. N. ist ein vielfach vorbestrafter Mensch. — Herr Theaterdirektor Alexander Weymann aus Schleswig-Holstein giebt in der Villa nova hier selbst jetzt mehrere Theatervorstellungen. — Eine große Verschönerung erfährt die hiesige Bahnhofstraße in diesem Jahre durch Aufbauen mehrerer neuen Häuser und Begung einer Granitbahn. — Nach einem Erlasse des Herrn Ministers des Innern ist zur Belegung der amtlichen Thätigkeit der Waisenräthe eine größere Beteiligung der Geistlichen für erwünscht erachtet worden. Zu diesem Zwecke sollen den Geistlichen von den Waisenräthen regelmäßig Listen über die ihrer Pflege anvertrauten Waisen übersandt werden. Da nun am besten der angestrebte Zweck durch unmittelbare Beteiligung der Geistlichen an der Waisenspflege erreicht werden würde, wird seitens der hiesigen Gemeindebehörde versucht werden, die Geistlichen zu bewegen, selbst das Amt der Waisenräthe zu übernehmen. — Durch den Polizeiergeanten Binkowski wurde am 26. d. M. der wegen Diebstahls hier selbst festgenommene russische Staatsangehörige, Bäckergehilfe Joseph Bogorszielski nach Verbüßung der gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe nach Thorn transportirt und dort an das Landrathsamt behufs Einleitung seiner Ausweisung abgeliefert. B. ist als russischer Soldat desertirt und dürfte nun eine harte Strafe zu gewärtigen haben. — Wegen sinnloser Trunkenheit mußte heute ein Arbeiter in Polizeigewahrsam genommen werden. — In kurzem wird hier eine Ehe eingegangen werden zwischen einem Bräutigam von 77 und einer Braut von 27 Jahren. Der noch rüstige Bräutigam ist bereits verheirathet gewesen, die Braut dagegen noch nicht. — Bei einer hier kürzlich stattgehabten Hochzeit ist einer jungen Dame eine goldene Uhr nebst Kette abhanden gekommen und bis jetzt noch nicht wieder gefunden worden. Vermuthlich liegt ein Diebstahl vor; die Sache ist bereits zur Anzeige gebracht. — Die sich hier z. B. aufhaltende Arbeiterfrau Lubniewska wurde heute auf Requisition der königl. Staatsanwaltschaft zu Elbing von der hiesigen Polizeiverwaltung wegen Bigamie festgenommen und dem Gericht überliefert. — Die Firma Gebr. Wichert in Thorn und Culmsee lautet von jetzt ab: Gebr. Wichert, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der langjährige Leiter der hiesigen Niederlage, Herr Preuß, ist jetzt auch Mitinhaber geworden.

Elbing, 23. Mai. (Das freisprechende Urtheil) in dem Prozeß gegen den ehemaligen Stadtkämmerer Samuel Ruhm in Liegenhof ist rechtskräftig geworden. Die Staatsanwaltschaft hatte zwar gegen das Urtheil die Revision eingelegt, dieselbe aber nachträglich wieder zurückgezogen. Da die Verhandlung, wie schon früher erwähnt, nach jeder Richtung erschöpfend war, so wird wohl die königl. Staatsanwaltschaft eine irgendwie stichhaltige Begründung der Revision nicht haben finden können.

Bromberg, 26. Mai. (Zum Eintritt in die Schutztruppe für Südwestafrika) haben sich von der hiesigen Garnison freiwillig gemeldet: Von dem Dragoner-Regiment 1 Gefreiter und 3 Mann, vom Artillerie-Regiment ein Sergeant, ein Gefreiter und drei Artilleristen und drei Mannschaften von 129. Infanterie-Regiment. Die Mannschaften erhalten für das Jahr 1000 Mk., sie haben sich am 27. d. M. in Berlin zu stellen und fahren von Hamburg am 28. d. M. ab.

Stargard i. Pomm., 22. Mai. (Gattenmord.) In verfloßener Nacht hat ein dem Trunke ergebener Dachdeckerhilfe seine Ehegattin mit einer Holzart erschlagen und darauf versucht, sich selbst mit einem Messer die Luftröhre zu durchschneiden. Der Gattenmörder ist in's hiesige Bazarth gebracht; man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Stolz, 26. Mai. (Keine verachtete Oper.) Bezüglich der aus Stolper Blättern entnommenen Notiz über das plötzliche Ende der hiesigen Monatsoper schreibt Herr Direktor Bernhard Berger der „Danz. Ztg.“, es sei unrichtig, daß die Oper mit Krach zu Ende gegangen, da er seiner Verpflichtung in jeder Weise nachgekommen sei. Herr Berger führt folgendes aus: „Die letzte Vorstellung von „Hänsel und Gretel“ konnte nicht stattfinden, da in letzter Stunde die Vertreterin des Händels wegen plötzlicher Erkrankung abgehen ließ. Ich habe bei der Monatsoper 3000 Mark in baar zugelegt und hatte mit vielen Widerwärtigkeiten von Seiten des Tenors Emil Walthers und Kapellmeisters Walthers Siebberger zu kämpfen, was auch das ganze Personal bezeugen kann.“

Lokalnachrichten.

Thorn, 27. Mai 1896.
— (Personalien bei der Post.) Angenommen der Rittergutsbesitzer v. Windisch in Kamlarke als Postagent. Uebertragen sind, zunächst kommissarisch: die Vorsteherstellen der Postämter I in Elbing dem Postdirektor Dobberstein aus Thorn, in Küdeshelm dem Postassistenten Hellwig aus Graudenz, in Eutin dem Postassistenten Potenhauer aus Danzig, die Verwaltung der Postämter in Barth dem Hauptmann a. D. Baranowski aus Marienburg, in Soldin dem Hauptmann a. D. Gräner aus König, Kassirerstellen bei den Postämtern I in Graudenz dem Oberpostdirektionssekretär Krüger aus Halle, in Danzig dem Oberpostdirektionssekretär Schulz aus Stettin. Versetzt sind: die Post-Assistenten Bopp von Marienburg nach Danzig, Wittker von Rehden (Westpr.) nach Grottersfeld.

— (Ueber den amtlichen Verkehr der Justizbehörden mit dem Publikum) hat der Justizminister Schönstedt an die ihm unterstellten Beamten eine Verfügung erlassen, in der es heißt: „In letzter Zeit sind mehrfache Klagen darüber zur Kenntniß des Justizministers gelangt, daß das rechtsuchende Publikum bei den Justizbehörden nicht immer dasjenige Entgegenkommen im persönlichen Verkehr findet, auf das es berechtigten Anspruch hat. Wenn es sich hierbei auch um vereinzelte Vorkommnisse handeln mag, so werden daraus doch nur zu leicht abfällige Urtheile allgemeiner Art hergeleitet. Den Justizbeamten wird daher zur Pflicht gemacht, im amtlichen Verkehr mit dem Publikum jede Schroffheit zu vermeiden, bei Abfertigung der Parteien sich die thunlichste Förderung anzuwenden und namentlich in Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtsbarkeit rechts- und geschäftsunkundigen Personen bereitwillig Auskunft und Rath zu erteilen, soweit nicht dienstliche Pflichten oder zu berücksichtigende Interessen anderer Theilnehmenden entgegenstehen. Die Dienstaufsichtsbehörden wollen der Befolgung dieser Anordnung ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden.“

— (Verband deutscher Handlungsgehilfen.) Ueber die Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig liegt uns ein ausführlicher Bericht über das letzte Geschäftsjahr vor, der interessantes Material darbietet über die Nothwendigkeit der Krankenversicherung auch im Handelsstande. Da die Kasse an allen Orten Deutschlands vom Versicherungszwange befreit und bei mäßigen Monatsbeiträgen freien Arzt und Arznei für 26 Wochen, sowie Krankengeld bis zu täglich 5 Mark auf die Dauer eines vollen Jahres und

Begräbniskasse bis zu 300 Mark gewährt, ist ihre Ausbreitung und segensreiche Wirksamkeit leicht begreiflich. Ihre Mitglieder vertheilen sich nämlich auf 1688 verschiedene Orte, von denen in 259 Orten Verwaltung- und Zahlstellen bestehen, und infolge der großen Ausdehnung liefert der Bericht ein zuverlässiges Bild der kaufmännischen Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse. Auf je 100 Personen entfielen 89 Erkrankungen überhaupt oder 28, die Erwerbsunfähigkeit zur Folge hatten. 19 Mitglieder waren über 52 Wochen, 63 über 26, 162 über 13 und 413 Mitglieder über 6 Wochen arbeitsunfähig krank. Für Influenza-Erkrankungen wurden allein Mk. 31526,61 und für Unglücksfälle Mk. 20650 im letzten Jahre ausgegeben. Die Auszahlungen für Krankenunterstützung erforderten Mk. 312340,13 und für Begräbniskasse Mk. 10195,70; auf die ärztliche Behandlung einschließlich Arznei und Heilmittel entfielen allein Mk. 150851,33. Auf die gesammte Mitgliederzahl vertheilte sich das Krankengeld mit Mk. 11,27, Arzt und Arznei mit Mk. 11 pro Kopf. Von den als völlig gesund aufgenommenen 2491 Mitgliedern erkrankten 1177 während der ersten 6 Monate, und doch ist die Kasse vielleicht die einzige kaufmännische Hilfskasse, die noch nicht durch die hohen Anforderungen gezwungen worden ist, ihre Beiträge zu erhöhen oder die Unterstützungen zu verkürzen. Durch ein Vermögen von Mk. 265000 werden die Kassenleistungen sicher gestellt. Auch hier in Thorn hat der Verband deutscher Handlungsgehilfen einen Kreisverein, welcher den Namen „Kaufmännischer Verein Borussia“ führt und seine Sitzungen an jedem Montag im „Alteutschen Zimmer“ des Schützenhauses abhält. Gäste sind jederzeit willkommen.

— (Ober-Verwaltungsgerichts-Entscheidung.) Einer Person, welche wiederholt in trunkenem Zustande sich zu öffentlichen Beleidigungen hat hinreißen lassen, kann, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts, III. Senat, vom 10. Februar 1896, deshalb die Ertheilung eines Jagdscheins verweigert werden.

— (Steckbrief.) Der Fleischer Anton Zielinski aus Kiewo, gebürtig aus Boguslawken, Kr. Thorn, wird von der königl. Staatsanwaltschaft zu Thorn wegen Betruges steckbrieflich verfolgt.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

Farbige Seidenstoffe

sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis. unt. Garantie f. Aechtheit und Solidität v. 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle f. Private. Tausende v. Anerkennungsschreiben. Muster fco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff- Fabrik-Union, Zürich,

Königl. Spanische Hoflieferanten,

Schutzmittel.

Special - Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken

W. H. Mielck, Frankfurt a./M.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss der Gewerbetreibenden gebracht, daß die **technische Revision der Gewichte, Maße und Waagen** in den Geschäftslokalen der Neustadt, Fischer-, Bromberger- und Jakobs-Vorstadt in nächster Zeit erfolgen wird.

Die Abstellung etwaiger Mängel durch den **Mechaniker Braun**, welcher Schillerstraße Nr. 12, parterre, anzutreffen ist, wird empfohlen.

Thorn den 21. Mai 1896.

Die **Polizei-Verwaltung.**

Einem geehrten Publikum u. meinen werthen Kunden zur gefl. Kenntniss, daß ich unter Leitung eines tüchtigen und zuverlässigen Werkführers meine Schlosserei nach dem Ableben meines Ehemannes, des Schlossermeisters Julius Henning zu Thorn, Bäderstr. 26, unter der Zusicherung der Ausführung guter und prompter Arbeiten, bis auf weiteres weiterführen werde. Ich bitte mich mit meinen 6 kl. nachgebliebenen Kindern gütigst durch Aufträge unterstützen zu wollen.

Schachtungsvoll
Emma Henning, Schlossermeisterswitwe.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein grossartig wirkendes Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- u. Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

== Preis 35 und 60 Pf. ==

In allen Galanterie-, Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.

En-gros bei
Dr. E. Kuhlmann in Berlin,
N. Friedrichstrasse 134.

Berliner

Wasch- u. Plättanstalt

von
J. Globig-Möcker.

Aufträge per Postkarte erbeten.

Wagen-Laternen

in großer Auswahl hat stets auf Lager die **Wagen-Fabrik** von

Wwe. A. Gründer.

Die Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank

gewährt Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke an Gemeinden und Korporationen zu billigen, zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation.

Anträge für Westpreussen nimmt entgegen die unterzeichnete Generalagentur, sowie für Thorn und Umgegend
Franz Zährer, Thorn.

Die General-Agentur: Chr. Sand,
Bielawy — Thorn I, Telephon-Anschluß 97.

In sauberster Ausführung liefert
schnell und billig:

Visitenkarten,
Einladungskarten,
Gratulationskarten,
Geburts-,
Verlobungs- u.
Vermählungsanzeigen

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

J. Schmiede,

Thorn



empfiehlt

Wagen-Fabrik

Jakobs-Vorstadt 39

Kutschwagen, Kabrioletts, Selbstfahrer etc. in feinsten Façons zu billigsten Preisen.

Ebenso werden Reparaturen u. Neulackierungen an Wagen sauber ausgeführt.

Aurora-Fahrräder,

erstklassiges Fabrikat,
empfehlen **Gustav Oterski, Hoffstraße Nr. 3.**

Feste Preise!

Streng reelle
Bedienung!



Keine Hüte

bitte zu kaufen, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß Sie bei mir die billigsten Preise und die

größte Auswahl in dieser Branche finden.

Herrenhüte, steif und weich à 2,—, 2,50, 3 und 3,50 Mk.
Herrenhüte, steif und weich, ff. Haarfilze à 5, 6, und 7 Mk.
Kinder- und Konfirmandenhüte à 1,25, 1,50, 1,75, 2 und 2,50 Mk.
Cylinderhüte à 6, 7,50, 9 und 11 Mk.

Stroh- und Strohhüte für Herren und Knaben à 0,75, 1,50, 2 und 2,50 Mk.
Reiseschuhe, Reisehüte, Reisesmützen, Jagd-Lodenhüte bei

Gustav Grundmann, Breitestraße 37.

Ständiges Lager der vorzüglichen Herrenfilzhüte von Habig in Wien.

Walter Brust, Thorn

Fahrrad-Handlung
Reparatur-Werkstatt
Lehr-
Insti-
tut.



Volks-Stenographie,

10—20 mal leichter als jede andere Schnellschrift, in jeder Hinsicht **bestes** System. Von mehr als 50 der ersten deutschen Zeitungen als die vollkommenste deutsche Stenographie bezeichnet. Zahlreiche Uebersetzungen von Anhängern aller anderen Systeme! Anleitung zum Selbstunterricht, 13 Pf., zu beziehen durch Stenograph **Scheithauer**, Charlottenburg, Krummestraße 62.

Ein langer Tisch,

für eine Schreibstube passend, wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Eine möbl. Wohnung mit Burschengel., v. sof. z. v., Preis 30 Mk. Gerberstr. 18, I.

Miethskontrakt-Formulare

sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit

vorgedrucktem Kontrakt
sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

2 möbl. Zim. m. Burschengel. z. v. Bantstr. 4.

Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten

Räumlichkeiten,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Amand Müller**, Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Wagenremise, Burschengel. u. Pferde-
stall zu vermieten Schloßstraße 4.

1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.
N. Boh. u. Zub. z. verm. Näh. Tuchmacherstr. 10.

Möblierte Parterre-Wohnung
nebst Burschengel. vom 1. Juni zu verm.
Schloßstraße 10, parterre.

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel.
billig zu vermieten
Wachstraße 13, I.

Gerechtestr. 21

ist die 1. Etage verkehrtshalber von sof. zu vermieten.
Hesselbein.